



Swisscanto
Invest

by Zürcher Kantonalbank

Sustainable – Mit Impact Rendite anstreben

Systematische Konzentration auf Rendite mit gesellschaftlichem Nutzen



100% Swiss
Made Asset
Management

Rechtliche Hinweise

Diese Publikation ist für die Verbreitung in der Schweiz bestimmt und richtet sich nicht an Anleger in anderen Ländern. Diese Publikation dient ausschliesslich Werbezwecken und stellt keine Anlageberatung oder Empfehlung dar. Alleinverbindliche Grundlage für den Erwerb von Swisscanto Fonds sind die jeweiligen veröffentlichten Dokumente (Fondsverträge, Vertragsbedingungen, Prospekte und/oder wesentliche Anlegerinformationen sowie Geschäftsberichte). Diese können kostenlos bezogen werden unter www.swisscanto.ch und in Papierform bei der Swisscanto Fondsleitung AG, Bahnhofstrasse 9, 8010 Zürich, die für die luxemburgischen Fonds die Vertreterin ist. Die mit (LU) bezeichneten Fonds sind Fonds luxemburgischen Rechts; ihre Zahlstelle ist die Basler Kantonalbank, Spiegelgasse 2, 4002 Basel. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen wurden von Swisscanto resp. der Zürcher Kantonalbank mit grösster Sorgfalt zusammengestellt. Die Informationen und Meinungen stammen aus zuverlässigen Quellen. Trotz professionellen Vorgehens können Swisscanto resp. die Zürcher Kantonalbank die Richtigkeit, Vollständigkeit sowie die Aktualität der Angaben nicht garantieren. Swisscanto und die Zürcher Kantonalbank lehnen jede Haftung für Investitionen, die sich auf dieses Dokument stützen, ab. Dieses Dokument wurde nicht unter Einhaltung der Vorschriften zur Sicherstellung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt und unterliegt auch nicht dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen. Mit jeder Investition sind Risiken, insbesondere diejenigen von Wert- und Ertragsschwankungen, verbunden. Die vergangene Wertentwicklung ist kein Indikator und keine Garantie für den Erfolg in der Zukunft. Investitionen in Fremdwährungen unterliegen Wechselkursschwankungen. Diese Publikation und die darin enthaltenen Informationen dürfen nicht an Personen, die möglicherweise US-Personen nach der Definition der Regulation S des US Securities Act von 1933 sind, verteilt und/oder weiterverteilt werden. Definitionsgemäss umfasst «US Person» jede natürliche US-Person oder juristische Person, jedes Unternehmen, jede Firma, Kollektivgesellschaft oder sonstige Gesellschaft, die nach amerikanischem Recht gegründet wurde. Im Weiteren gelten die Kategorien der Regulation S. Diese Publikation stellt weder ein Verkaufsangebot noch eine Aufforderung oder Einladung zur Zeichnung oder zur Abgabe eines Kaufangebots für irgendwelche Wertpapiere dar, noch bildet es eine Grundlage für einen Vertrag oder eine Verpflichtung irgendwelcher Art.

This publication and the information contained in it must not be distributed and / or redistributed to, used or relied upon by, any person (whether individual or entity) who may be a US person under Regulation S of the US Securities Act of 1933. US persons include any US resident; any corporation, company, partnership or other entity organized under any law of the United States; and other categories set out in Regulation S.

Inhalt

Sustainability Impact – Der Excellence-Standard für nachhaltige Anlagen	4
Nachhaltigkeitsberichte retten den Planeten nicht	4
Mit Investitionen optimale nachhaltige Wirkung erzielen	4
Die 17 Sustainable Development Goals	4
Mit Sustainability Impact Rendite erzielen	5
Der Anlageprozess	5
Investmentbereiche mit den besten Aussichten	6
Energie	8
Unternehmensbeispiel: Vestas	9
Mobilität	10
Unternehmensbeispiel: Régie Autonome des Transports Parisiens (RATP)	11
Ressourcen	12
Unternehmensbeispiel: Xylem, Inc.	13
Gesundheit	14
Unternehmensbeispiel: Kantonsspital Baden	15
Finanzen	16
Unternehmensbeispiel: PT Bank Rakyat Indonesia	17
Wissen	18
Unternehmensbeispiel: Millicom International Cellular	19
Nachhaltig anlegen mit Swisscanto Invest – der Überblick	20
Responsible – Systematische Reduktion von ESG-Risiken	20
Sustainable – Systematische Konzentration auf Rendite mit gesellschaftlichem Nutzen	20
Pionierin für nachhaltige Anlagen	21
Nachhaltigkeitsbeirat	21

Weitere Informationen:
[swisscanto.ch/nachhaltigkeit](https://www.swisscanto.ch/nachhaltigkeit)

Sustainability Impact – Der Excellence-Standard für nachhaltige Anlagen

Nachhaltigkeitsberichte retten den Planeten nicht

Von Jahr zu Jahr nimmt die Zahl der Unternehmen zu, die sich Nachhaltigkeit auf die Fahne schreiben. Inzwischen publizieren sogar mehr als 90% der 250 weltweit grössten Unternehmen – der sogenannten «Fortune 250» – einen Nachhaltigkeitsbericht, der die Öffentlichkeit über ihr Nachhaltigkeitsmanagement informiert. Diese eigentlich erfreuliche Entwicklung steht allerdings im Widerspruch zum Zustand unseres Planeten. Die Entkopplung des Wirtschaftswachstums vom Umweltverbrauch ist bisher nicht gelungen – in den letzten hundert Jahren hat sich die Zahl der Menschen auf der Erde vervierfacht, der Energieverbrauch hingegen versechzehnfacht. Wir verbrauchen mehr Ressourcen und produzieren mehr Gift und Abfälle, als es die Belastbarkeit des Planeten langfristig erlaubt. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, ob die Nachhaltigkeitsinitiativen der Grosskonzerne überhaupt etwas bewirken oder ob diese mit «Greenwashing» nur das eigene und das schlechte Gewissen ihrer Kunden beruhigen wollen.

Mit Investitionen optimale nachhaltige Wirkung erzielen

Wir sind der festen Überzeugung, dass nachhaltig handelnde Unternehmen und Länder auf Dauer erhebliche Wettbewerbsvorteile haben, weil sie relevante gegenwärtige und zukünftige Herausforderungen erfolgreicher in ihre Strategien einbinden. Swisscanto Invest legt bei den Sustainable-Fonds den Fokus auf genau diese Anlagen: Einen Sustainability Impact haben Unternehmen, die mit ihren Produkten, Dienstleistungen oder Herstellungsmethoden zu einer nachhaltigen Entwicklung gemäss den Sustainable Development Goals (Abbildung 1) beitragen.

Die 17 Sustainable Development Goals

Für das Erreichen einer nachhaltigen Entwicklung hat die UNO 17 Ziele definiert, die «Sustainable Development Goals»: Diese wurden 2015 von der Vollversammlung der Vereinten Nationen publiziert und sind am 1. Januar 2016 in Kraft getreten.

Auch gewinnorientierte Unternehmen können direkt zur Erreichung einiger dieser Ziele beitragen. Der Fokus liegt dabei auf den Themen Umweltschutz, Bildung, Gesundheit und Chancengleichheit.

Nachhaltiges Unternehmertum beinhaltet nicht nur die Optimierung von Produktionsprozessen oder die Erfüllung von gesetzlichen Auflagen und sozialen Standards. Es geht vielmehr auch um die Frage, welche Entwicklungen von unternehmerischen Aktivitäten angestossen werden, und um die Fähigkeit der Unternehmen, die erforderlichen Veränderungen umzusetzen. Ein Beispiel ist die Energiewende, die den Ersatz fossiler Energieträger durch erneuerbare Energien und Energieeffizienz bezweckt. Nicht nachhaltige Produktionsprozesse oder Produkte müssen aufgegeben und durch neue ersetzt werden.

Nachhaltige Unternehmen nutzen ihre Innovationskraft, um umwelt- und sozialverträgliche Produkte oder Dienstleistungen zu schaffen.

Abbildung 1: Ziele für nachhaltige Entwicklung

(Sustainable Development Goals)



Quelle: UNO (2016)

Mit Sustainability Impact Rendite erzielen

Nach Überzeugung von Swisscanto Invest sind Unternehmen, die einen gesellschaftlichen Nutzen erbringen, erfolgreicher, da ihr Angebot an Produkten und Dienstleistungen mittelfristig auf eine überdurchschnittliche hohe Nachfrage stösst. Sind die Unternehmen durch Eintrittsbarrieren vor Wettbewerbern geschützt, können sie profitabel wachsen. Eine günstige Bewertung im Verhältnis zu ihrer Kapitalrentabilität und ihrem Wachstum macht die Unternehmen zu einem attraktiven Investment.

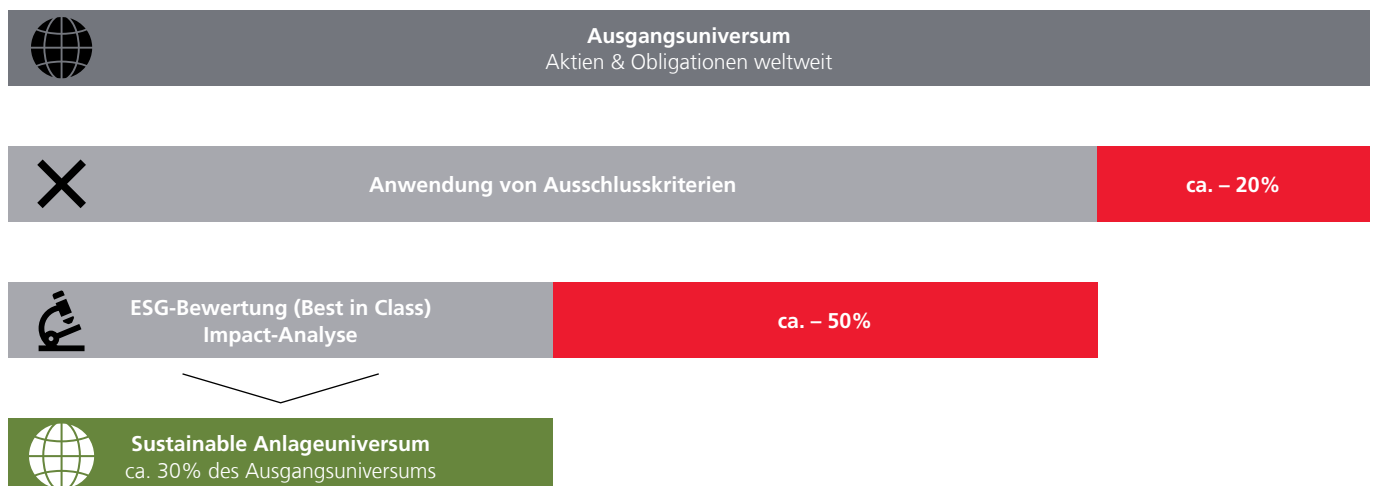
Bei der Anlagekategorie Obligationen hat sich in den letzten Jahren ein spezifisches Impact-Segment herausgebildet: Impact-Bonds haben ausschliesslich die Finanzierung ökologischer («Green Bonds») oder sozialer Projekte («Social Bonds») zum Zweck und tragen damit zu einer nachhaltigen Entwicklung bei. Diese Obligationen sind im Einklang mit unserem Sustainable-Ansatz.

Der Anlageprozess

Alle Titel mit Sustainability Impact durchlaufen einen komplexen Nachhaltigkeitsanalyse-Prozess (*Tabelle 1*), der sicherstellt, dass in unseren Sustainable-Fonds die Aktien und Länder mit der stärksten gesellschaftlichen Wirkung zu finden sind. Dadurch fallen ca. 70% des Ausgangsuniversums weg.

- **Ausschlusskriterien**
Umfangreiche Ausschlusskriterien schliessen rund 20% des Ausgangsuniversums aus.
- **«Best in Class» und Medienrecherche**
Mittels Analyse von 45 ESG-Kriterien werden die besten nachhaltigen Unternehmen identifiziert
- **Sustainability-Impact-Analyse**
Die Unternehmen und Länder mit dem höchsten gesellschaftlichen Nutzen und starken Wachstumsaussichten werden identifiziert.

Tabelle 1: Anlageprozess Sustainable



Investmentbereiche mit den besten Aussichten

Swisscanto Invest hat sechs Investmentbereiche definiert, dank derer Aktien- und Obligationenanleger zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen können. Jeder Investmentbereich wird im Folgenden kurz vorgestellt

und mit einem Unternehmensbeispiel illustriert. Die Sustainability-Impact-Profile zeigen jeweils den Gesellschaftsnutzen, das Geschäftsmodell, das Wachstum und die Eintrittsbarrieren auf.



Die sechs Investmentbereiche



Energie

- Erneuerbare Energien
- Energieeffizienz



Mobilität

- Öffentlicher Verkehr
- Individualverkehr



Ressourcen

- Wasser
- Ressourceneffizienz



Gesundheit

- Zugang zur Grundversorgung
- Gesundheitsförderung



Finanzen

- Zugang zu Finanzdienstleistungen
- Finanzinfrastruktur



Wissen

- Bildung
- Vernetzung

Sustainable Investment Goals (Hauptfokus)



- Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern



- Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen



- Umgehend Massnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen



- Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern



- Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig machen



- Umgehend Massnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen



- Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser- und Sanitärversorgung für alle gewährleisten



- Für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sorgen



- Umgehend Massnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen



- Armut in allen ihren Formen und überall beenden



- Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern



- Ungleichheit innerhalb von und zwischen Staaten verringern



- Armut in allen ihren Formen und überall beenden



- Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen



- Ungleichheit innerhalb von und zwischen Staaten verringern



- Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern



- Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen



- Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern

Energie

Erneuerbare Energien – damit das Klima nicht kollabiert

Rund 30% der weltweiten Treibhausgasemissionen stammen aus dem Kraftwerkssektor. Der aktuelle Stromerzeugungsmix besteht heute mehrheitlich aus Kohle, Erdöl, Erdgas, Kernenergie und Wasserkraft. Zur Erreichung des 2-Grad-Ziels der Klimapolitik müsste bis Mitte des 21. Jahrhunderts der Anteil von Energieerzeugungsarten mit tiefen Treibhausgasemissionen von 30% auf mindestens 80% steigen. Die Erzeugung aus erneuerbaren Energien kennzeichnet sich im Normalfall durch keine bis geringe operative Kosten für die Nutzung der Energiequellen, belastet die Umwelt deutlich weniger als konventionelle Anlagen und weist oft einen dezentralen Charakter auf. Die Stromerzeugung aus Sonnenenergie, die Fotovoltaik, hat in den letzten zehn Jahren enorme Fortschritte bezüglich Produktionstechnologien und Reduktion der Kosten erzielt, was dazu geführt hat, dass sie in sonnenreichen Regionen bereits heute wettbewerbsfähig ist. Strom aus Windenergie kann heute ebenfalls in vielen Fällen mit Strom aus fossilen Kraftwerken konkurrieren. Die Stromerzeugung durch Windenergie oder Fotovoltaik hat gegenüber der Stromerzeugung aus fossilen Energieträgern bisher den Nachteil, dass sie wetterabhängig ist. Dieser Nachteil kann durch Stromspeicher in Form von Batterien kompensiert werden. Mit der starken Zunahme der Elektrofahrzeuge werden die Kosten für Batterien massiv sinken. Somit wird es möglich sein, Strom aus erneuerbaren Energien in Batterien kostengünstig zu speichern und den Stromkunden bei Bedarf zur Verfügung zu stellen.

Energieeffizienz – oder wieso weniger mehr ist

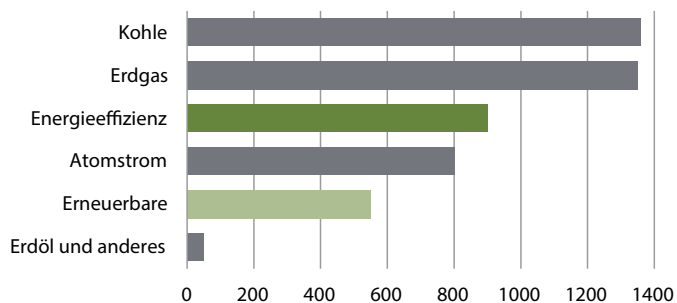
In den USA war der Stromverbrauch 2015 praktisch gleich hoch wie 2010 – obwohl die Wirtschaft gemessen am Bruttoinlandprodukt in diesem Zeitraum um 11% gewachsen ist. Diese Entkopplung wird zu einem grossen Teil Energieeffizienzmassnahmen zugeschrieben, etwa Standards für Produkteffizienz, Bauvorschriften und Effizienzprogrammen der Energieversorger. Die Energieeffizienz spielt zudem neben den erneuerbaren Energien eine zentrale Rolle bei der Reduktion der Treibhausgasemissionen: Von allen Szenarien zur Erreichung der Klimaziele weisen diejenigen die tiefsten Gesamtkosten auf, die auf die Verbesserung der Energieeffizienz gemäss der Internationalen Energieagentur (IEA) ausgerichtet sind. Zur Erreichung der Ziele der Pariser Klimakonferenz müssen die entsprechenden Investitionen jedoch noch deutlich zunehmen.

Mehr als nicht verbrauchte Energie

Gesetzliche Regulierungen sind die wichtigsten Treiber für Investitionen in Energieeffizienzmassnahmen. Zum Beispiel bildet die EU-Energieeffizienzrichtlinie einen Rahmen für die

Festlegung nationaler Energieeffizienzziele, u.a. bei der Sanierung von Gebäuden oder beim Bau von Kraftwerken. Besonders gross sind die Effizienzpotenziale im Gebäudesektor, beim Transport und in der Industrie – und diese Investitionen bedeuten Geschäftschancen für Anbieter von passenden Lösungen. In der Schweiz entfällt rund ein Viertel des Energieverbrauchs auf das Wohnen, und ein bedeutender Teil der Gebäude sind energetisch sanierungsbedürftig. Wichtige Massnahmen sind das Vermindern von Wärmeverlusten (Isolationen an Dächern, Wänden und Fenstern, Komfortlüftungen) und effiziente Geräte für Heizung, Warmwasser und Beleuchtung. In letzterem Bereich haben Leuchtdioden (LED) dank ihrer Energieeffizienz und der langen Lebensdauer den Markt stark verändert. Digitale Steuerungssysteme werden in Zukunft für weitere Effizienzgewinne sorgen. Die intelligente Steuerung von Angebot und Nachfrage in den Stromnetzen durch den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien (Smart Grids) entlastet die Stromnetze.

Abbildung 2: US-Stromerzeugung 2015 und Einsparungen durch Energieeffizienzmassnahmen seit 1990, in Mrd. kWh



Quelle: American Council for an Energy-Efficient Economy (ACEEE)

Energieeffizienz ist mehr als nur «nicht verbrauchte Energie»: Stellt man den eingesparten Strom der USA der erzeugten Elektrizität gegenüber, wäre Energieeffizienz gemäss ACEEE die drittgrösste Stromquelle (Abbildung 2). Energieeffizienz ist eine eigentliche Energiequelle, die bei weitem nicht ausgeschöpft ist.

Unternehmensbeispiel: Vestas

Sustainability-Impact-Profil



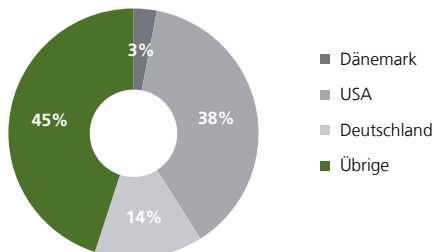
Energie
Erneuerbare
Energien

Unternehmensbeschreibung

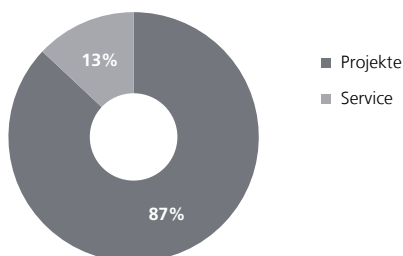
Branche	Elektrische Geräte
Land	Dänemark
Mitarbeitende	23'303
Umsatz	DKK 113,4 Mrd.
Marktkapitalisierung	DKK 75,5 Mrd.

Vestas Wind Systems entwickelt und produziert Land- und Hochseewindturbinen (Onshore- und Offshore-Windturbinen). Die Produktionsstätten befinden sich in Europa, China, den USA und Brasilien, und der Vertrieb erfolgt in 75 Ländern. Daneben sind Servicedienstleistungen ein wachsendes Geschäftsfeld.

Geografische Positionierung (Umsatz)



Geschäftsbereiche (Umsatz)



Daten per März 2019

Sustainability Impact und Geschäftsmodell

Der Anteil der Stromproduktion an den weltweiten Treibhausgasemissionen beträgt rund 30%. Windenergie ist im Gegensatz zu fossilen Energiequellen unendlich verfügbar und verursacht keine laufenden Brennstoffkosten; Gesamt-CO₂-Emissionen und Wasserverbrauch sind gering. Finanziell kann Strom aus Windenergie schon heute in vielen Fällen mit Strom aus fossilen Kraftwerken konkurrieren. Der Anteil der Windenergie an der globalen Stromerzeugung bis 2050 kann je nach Szenario zwischen 15 und 30% betragen; aktuell sind es 7%. Die Zeit, die eine Turbine braucht, um die eigene Herstellungsenergie wieder zu produzieren (energetische Amortisationsdauer), beträgt nur noch etwas mehr als ein halbes Jahr. Vestas hat zwei Produktplattformen (2 MW und 3 MW). 2020 wird die neue 5-MW-Onshore-Turbine eingeführt, welche die Kosten pro Energieeinheit um weitere 30% reduzieren kann. Die Offshore-Windturbinen werden in Zusammenarbeit mit Mitsubishi Heavy hergestellt. Das Unternehmen erzeugt mit über 80 GW weltweit die grösste Windkraftleistung.

Wachstum und Eintrittsbarrieren

Die Umstellung der Stromerzeugung auf erneuerbare Energien aus Klimaschutzgründen wie auch aus wirtschaftlichen Überlegungen bringt starkes Wachstum. Windenergie wird zunehmend zur preisgünstigen Energiequelle. Vestas erwartet ein jährliches Wachstum von rund 5%. Vestas ist der globale Marktführer für Windturbinen mit einem Anteil von 16% (onshore) und kann höhere Investitionen in Forschung und Entwicklung tätigen als die Mitbewerber, z.B. für neue Entwicklungen wie Schwachwindanlagen. Durch Skaleneffekte können die Produktionskosten und damit die Kosten pro produzierte Kilowattstunde beim Kunden gesenkt werden. Das Unternehmen bietet eine breite Produktpalette und ist auch geografisch stark diversifiziert. Das höhermargige und weniger zyklische Geschäft mit Servicedienstleistungen wird durch die wachsende Basis der installierten Windturbinen immer wichtiger. Mehr als die Hälfte des Auftragsbestandes und ca. 40% des Gewinns entfallen auf Servicedienstleistungen.

Risiken

Zu den politischen Risiken zählt etwa ein Wegfall staatlicher Förderungsinstrumente. So entfällt z.B. die Einspeisevergütung in den USA ab 2021. Auch kann sich die zunehmende Konkurrenz bei den Auftragsvergaben, u.a. durch den Eintritt chinesischer Hersteller, auf Wachstum und Margen auswirken. Weitere Risikofaktoren sind zu tiefe fossile Energiekosten und die starke Kostenreduktion bei der Solarenergie.

Mobilität

Mobilitätswandel statt Klimawandel

Das stark steigende Mobilitätsaufkommen führt zur Verschärfung der Klimaproblematik, zu Ressourcenverknappung und schlechter Luftqualität in den Städten. Mobilität ist ein Grundbedürfnis jeder Gesellschaft und Voraussetzung für deren Entwicklung. Der Transportsektor ist für rund 23% der weltweiten Treibhausgasemissionen (Energie) verantwortlich, und die Tendenz ist steigend (Tabelle 2). 75% der Treibhausgase des Transportsektors stammen vom Strassenverkehr.

Tabelle 2: Treibhausgasemissionen im Transportsektor, Urbanisierungsraten und Autodichten

	Transportanteil an CO ₂ -Emissionen (Energie)	Urbanisierungsrates	Autos pro 1'000 Einwohner
Welt	23%	52%	164
USA	28%	83%	912
EU	29%	74%	426
China	8%	51%	73
Indien	9%	31%	27

Quellen: IEA, EEA, EPA

Dazu kommen weitere bedeutende negative Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft, Tote und Verletzte durch Verkehrsunfälle oder die Belastung durch Lärm. Zur Verminderung dieser Auswirkungen und zur optimalen Befriedigung der wachsenden Mobilitätsbedürfnisse wird auf verschiedene Strategien gesetzt. Betrachtet man die Nachhaltigkeitsperformance der verschiedenen Verkehrsmittel, so hat beim Landtransport der Schienenverkehr die Nase eindeutig vorn (Abbildung 3). Bei den CO₂-Emissionen schneidet die Bahn mehr als doppelt so gut ab wie der motorisierte Personentransport und im Güterverkehr gar fünfmal so gut.

Der Traum von der Freiheit – als Dienstleistung?

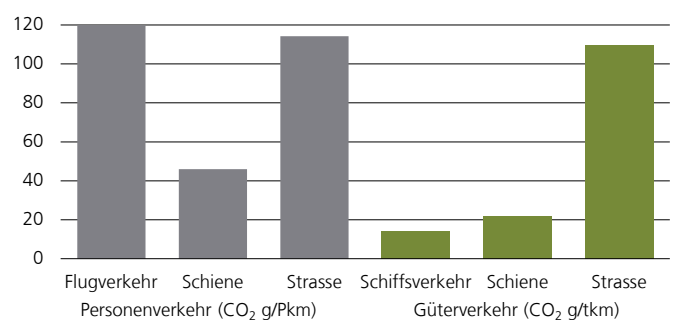
Beim motorisierten Individualverkehr stehen dabei insbesondere umweltfreundlichere Antriebssysteme im Vordergrund. Dazu zählen etwa effizientere und schadstoffarme Motortechnologien, Leichtbauweise und die Elektrifizierung der Antriebe (Hybrid- oder Elektrofahrzeuge) bei gleichzeitigem Ausbau der erneuerbaren Energiequellen. Die Unterstützung durch Fahrerassistenzsysteme bis hin zu autonomem Fahren leistet einen Beitrag zur Strassenverkehrssicherheit. Der Langsamverkehr, z.B. durch leistungsstarke e-Bikes oder mit einer guten Infrastruktur, wird zunehmend attraktiv, auch für mittlere

Distanzen, und bringt überdies gesunde Bewegung in den Alltag. Ausserdem haben neue Mobilitätskonzepte grossen Auftrieb, insbesondere durch die Bereitschaft zur Sharing-Economy wie Velo- oder Car-Sharing-Angebote. Kaufen wir bald kein Auto mehr, sondern Mobilität als Dienstleistung?

Drohender Verkehrskollaps in Schwellenländern

Voraussetzung dafür ist eine intelligente Verknüpfung der verschiedenen Verkehrsarten, insbesondere mit dem öffentlichen Verkehr: So gelangt man schnell mit der Metro und dem Leihfahrrad zum städtischen Ziel. Insbesondere in den Schwellenländern bringen das hohe Bevölkerungswachstum und die zunehmende Urbanisierung grosse Herausforderungen mit sich. Megastädte mit mehreren Millionen Einwohnern werden von Autos verstopft und leiden stark unter der schlechten Luftqualität, weil leistungsfähige öffentliche Nahverkehrssysteme noch fehlen. Gerade der öffentliche Verkehr bietet grosse Vorteile bezüglich Effizienz: Er ist ökologisch überlegen und die beste Lösung für die Beförderung von grossen Massen. Auch Elektroautos stehen im Stau! Von der weltweiten Förderung der ÖV-Systeme profitieren etwa Hersteller von Untergrundbahnen oder Unternehmen aus den Bereichen Verkehrsleittechnik und Telematik.

Abbildung 3: Transportspezifische CO₂-Emissionen durch den Personen- und Güterverkehr, Durchschnitt von 30 europäischen Ländern



Quelle: EEA

Videokonferenzen können heute schon Geschäftsreisen überflüssig machen. Und mit weiteren Fortschritten der Digitalisierung, z.B. mit virtuellen Welten, wird in Zukunft zunehmend Mobilitätsaufkommen verringert bzw. vermieden. Die Herausforderungen der zunehmenden Urbanisierung und die Bedeutung des Verkehrs für den Klimawandel sorgen für Auftrieb beim aktuellen Anlagethema Mobilität.

Unternehmensbeispiel: Régie Autonome des Transports Parisiens (RATP)

Sustainability-Impact-Profil



Mobilität

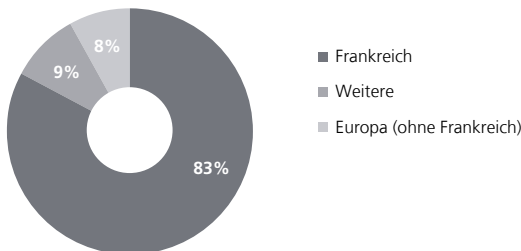
Öffentlicher Verkehr

Unternehmensbeschreibung

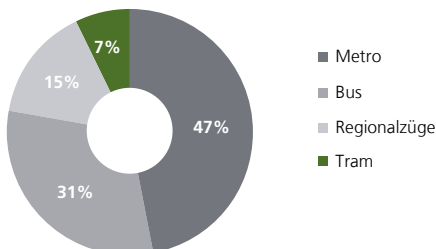
Branche	Transport
Land	Frankreich
Mitarbeitende	61'000
Umsatz	EUR 5,5 Mrd.
Bonität (Moody's)	Aaa

Die Régie Autonome des Transports Parisiens (RATP) betreibt als öffentlich-rechtliches Unternehmen die Verkehrsbetriebe von Paris und Umgebung, anderen Regionen Frankreichs sowie in 13 weiteren Ländern. Täglich werden in der Metro, in den Nahverkehrszügen, Bussen und Strassenbahnen rund 16 Millionen Passagiere befördert. Die RATP gehört zu den weltgrössten Transportgesellschaften.

Geografische Positionierung (Mitarbeitende)



Personentransport Ile-de-France



Daten per Dezember 2017

Sustainability Impact und Geschäftsmodell

2030 werden 60% der Weltbevölkerung in Städten wohnen. In Schwellenländern ist der Anteil noch tief; das hohe Bevölkerungswachstum und die zunehmende Urbanisierung bringen grosse Herausforderungen mit sich. Megastädte mit mehreren Millionen Einwohnern leiden nicht nur an verstopften Strassen, sondern ersticken beinahe an der schlechten Luftqualität, weil u.a. leistungsfähige öffentliche Nahverkehrssysteme noch fehlen. Die Régie Autonome des Transports Parisiens (RATP) betreibt die Verkehrsbetriebe von Paris und Umgebung. Sie ist auch für die Infrastruktur wie die Haltestellen und Stationen zuständig. Durch die effizient und sicher erbrachten öffentlichen Verkehrsdienstleistungen leistet das Unternehmen einen wesentlichen Beitrag zu Lebensqualität, Umweltschutz und Entwicklung der Grossregion Paris. Die Transportdienstleistungen der RATP geniessen eine hohe Kundenzufriedenheit. International ist die RATP mit Busbetrieben etwa in London oder Kopenhagen tätig und betreibt z.B. Metrolinien in Indien, Algerien und Südkorea oder Tramlinien in China, Katar und den USA. Die RATP verfügt über ein gutes Nachhaltigkeitsmanagement. Die Treibhausgasemissionen sollen bis 2025 um 50%, der Energieverbrauch um 20% reduziert werden (Basis 2015). So soll die Busflotte der Region Ile-de-France von aktuell über 4'500 Bussen bis 2025 komplett auf ökologischen Transport umgestellt werden (z.B. Elektrobusse). Weitere Verbesserungen sind bei der Zugänglichkeit der Stationen geplant.

Emission Green Bond

Die RATP hat 2017 einen Green Bond emittiert. Die Mittel werden für die Erneuerung der Fahrzeuge der Regionalzuglinie RER A, der Linie mit dem höchsten Passagieraufkommen in Europa, sowie für die Automatisierung der Metrolinie 4 verwendet. Diese Investitionen tragen zu einer Steigerung der Energieeffizienz und der Transportkapazität bei und bringen höheren Komfort und mehr Sicherheit. Die unabhängige Researchagentur Vigeo Eiris hat diese Emission auf Einhaltung der Green Bond Principles überprüft.

Risiken

Unfälle oder andere Betriebsunterbrüche können beträchtlichen Schaden verursachen. Zentral sind deshalb Investitionen in die Sicherheit und den Unterhalt der Infrastruktur sowie engagiertes und motiviertes Personal. Die Leistungen bezüglich Corporate Governance sind durchschnittlich. Es fehlen einige wichtige Ausschüsse (z.B. Nomination), und die Transparenz ist eingeschränkt (z.B. zu Entlohnung).

Ressourcen

Kreislaufwirtschaft statt Mülldeponien

Das Bevölkerungs- und Wohlstandswachstum führt zu einer kontinuierlichen Steigerung der Nachfrage nach natürlichen Ressourcen, zu einer teilweisen Ressourcenverknappung und zu mehr Umweltverschmutzung. Ein grosser Teil der hergestellten Güter landet nach dem Gebrauch immer noch auf Depo-nien oder in Verbrennungsanlagen. Damit nicht erneuerbare Ressourcen in Zukunft nicht unwiderruflich verloren gehen, ist die Schliessung von Stoffflusskreisläufen zentral, beispielsweise indem Produkte so hergestellt werden, dass die eingesetzten Materialien vollständig wiederverwendet werden können. Wirtschaftliche Rückbau- und Recyclingverfahren schaffen wichtige Voraussetzungen für einen effizienteren und nachhal-tigeren Umgang mit wertvollen und knappen Ressourcen. Die Entkopplung des Ressourcenverbrauchs und der Wassernach-frage vom Wirtschaftswachstum werden wichtige Investment-themen des 21. Jahrhunderts sein.

Wasser – eine lebenswichtige Ressource

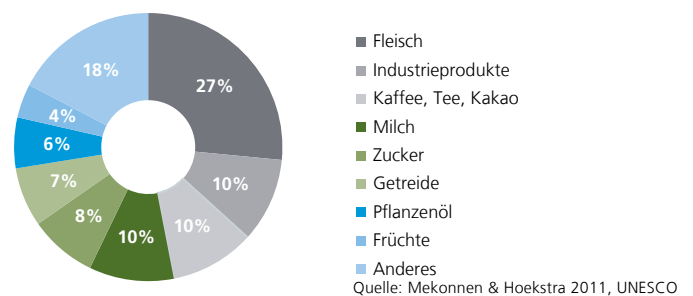
Wasser hat unter den Ressourcen ein Alleinstellungsmerkmal: Für Wasser gibt es kein Substitut. Rund ein Drittel der Mensch-heit leidet unter «Wasserstress», d.h. dass die Wasserversor-gung in einigen Monaten pro Jahr stark gefährdet sein kann. Bis 2050 dürfte sich die Zahl der Menschen, die unter Wasser-stress leiden, mindestens verdoppeln. Hauptgrund dafür ist der höhere Verbrauch aufgrund des Bevölkerungswachstums und des zunehmenden Wohlstands. Darüber hinaus wirkt sich die Klimaerwärmung in vielen Regionen negativ auf die Wasser-verfügbarkeit aus – durch Veränderung der Niederschlagsmuster, die erhöhte Verdunstung aufgrund der höheren Temperaturen und das Abschmelzen von Gebirgsgletschern. Regional wer-den diese Veränderungen zu erheblichen Problemen führen und Millionen von Menschen mit Wassermangel bedrohen. Die bestehenden Wasserinfrastrukturen sind grösstenteils stark veraltet und erneuerungsbedürftig. Es besteht enormer Investitionsbedarf. Häufig müssen in Entwicklungsländern entsprechende Infrastrukturen erst aufgebaut werden. So geht weltweit nach wie vor sehr viel Wasser bei der Verteilung ver-loren. Zum Beispiel werden in Mexiko City die Wasserverluste auf über 40%, in Frankreich auf rund 20% geschätzt. Diese enormen Verluste sind kostspielig, da das verlorene Wasser zu-vor meist aufwändig aufbereitet wurde. Entsprechend wurden für die Wasserversorgung sogenannte intelligente Wasserman-agementsysteme entwickelt, u.a. um Hinweise auf Lecks zu

erhalten. Ein grosses Problem sind auch die oft sehr niedrigen Wassertarife. Weltweit nimmt die Nachfrage nach Wasserrei-nigungs- und Abwasseraufbereitungstechnologien zu. Immer wichtiger werden auch Meerwasserentsalzungsanlagen. Bei der Bekämpfung von Krankheiten und Epidemien spielt saube-res Wasser eine zentrale Rolle.

Wo steckt das Wasser im Rindsfilet?

Der «Wasserfussabdruck» veranschaulicht die Wassermenge, die insgesamt von den Einwohnern eines Landes beansprucht wird. *Abbildung 4* zeigt den Wasserfussabdruck eines deut-schen Konsumenten. Der direkte Wasserverbrauch in den Haushalten zum Trinken, Kochen und Waschen ist verschwin-dend klein im Vergleich zum indirekten Verbrauch z.B. durch den Verzehr eines Rindsfilets. 100 Gramm Rindfleisch benö-tigen in der Herstellung über 1'500 Liter Wasser.

Abbildung 4: Wasserfussabdruck eines deutschen Konsumenten (3'900 Liter/Tag)



Der Agrarsektor verbraucht rund 70% der weltweit genutzten Süsswasser-Ressourcen. Aus Nachhaltigkeitssicht sprechen viele Argumente für den Biolandbau. Dieser verzichtet auf den Einsatz von chemisch-synthetischen Pflanzenschutz- und Düngemitteln, weil sie problematisch für Gesundheit und Um-welt (insbesondere Gewässer) sind und die Bodenfruchtbarkeit langfristig beeinträchtigen. Biobetriebe bieten eine wesentlich höhere Artenvielfalt als konventionelle Betriebe und benötigen durch den Verzicht auf chemisch-synthetische Mittel deut-lich weniger Energie pro produziertem Kilogramm Nahrung. Im Umgang mit Nahrungsmitteln besteht übrigens ein enormes Potenzial, Wasser zu sparen und das Klima zu schonen: Rund 50% der Lebensmittel landen im Müll!

Unternehmensbeispiel: Xylem, Inc.

Sustainability-Impact-Profil



Ressourcen

Ressourceneffizienz

Unternehmensbeschreibung

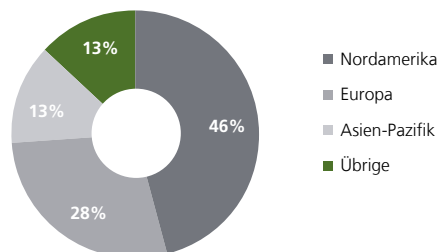
Branche	Maschinen
Land	USA
Mitarbeitende	16'200
Umsatz	USD 4,7 Mrd.
Marktkapitalisierung	USD 13,7 Mrd.

Xylem Inc. entwickelt und produziert Geräte für die Wasserversorgung und -entsorgung hauptsächlich für öffentliche Versorger sowie Industrieunternehmen und bietet Dienstleistungen im entsprechenden Bereich. Das Unternehmen ist mit verschiedenen Markennamen in den unterschiedlichen Bereichen tätig und in über 150 Ländern präsent.

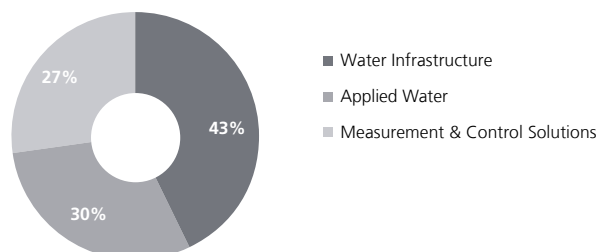
Sustainability Impact und Geschäftsmodell

Eine moderne Wasserinfrastruktur minimiert teure Sickerverluste und verbessert den Gewässerschutz. Die Messung des Wasserverbrauchs und eine entsprechende Preissetzung sind dabei grundlegend für die Sensibilisierung für den Wasserverbrauch und das Wassersparen. Xylem bietet ein interessantes Produktportfolio für den Wasserbereich: intelligente Pumpen, Wasseranalyseinstrumente, Wasserkontroller (Ventile, Verteiler, Tanks) sowie Angebote zur Wasser- und Abwasseraufbereitung. Das Pumpengeschäft ist auf Gemeindeversorgung, Industrie und Gebäude ausgerichtet. Im Bereich Wasser- und Abwasseraufbereitung ist Xylem führend, u.a. in der UV- und Ozon-desinfektion. Für Industrieunternehmen bietet Xylem etwa die Wiederaufbereitung von Wasser für geschlossene Wasserkreisläufe an. Der Fokus bei der Entwicklung der Produkte wird auf Energieeffizienz und auf ein Minimum an Wartungsaufwand gelegt. Mit Übernahmen wie Sensus, Pure Technologies oder EmNet sichert sich Xylem die Technologieführerschaft und baut gezielt Wachstumsbereiche auf; dazu zählen etwa Smart Meter (vernetzte Zähler), Netzwerktechnologie und Datenanalyse für Wasserversorger, aber auch für Strom- und Gasversorger.

Geografische Positionierung (Umsatz)



Geschäftsbereiche (Umsatz)



Daten per März 2019

Wachstum und Eintrittsbarrieren

Neue Regulierungen (Energie, Qualität), Urbanisierung, Bevölkerungswachstum, die Erneuerung veralteter Infrastrukturen (Wasserverluste) und die Auswirkungen des Klimawandels auf den Wasserhaushalt bedienen die Nachfrage nach Produkten der Wasserindustrie positiv. Xylem gehört global zu den technologisch führenden Anbietern und wächst schneller als der Markt, mit einem jährlichen Umsatzwachstum von 4 bis 6 % bis 2020. Die stärksten Wachstumstreiber sind das Geschäft mit Wasserzählern und der Ausbau in den Schwellenländern. Durch Fokus auf Wassertechnologie und das Ersatzteilgeschäft will Xylem die Margen ausbauen. Rund 40% des Umsatzes und 60% des Gewinns werden im Ersatzteilbereich sowie mit Dienstleistungen erwirtschaftet. Durch die grosse Anzahl installierter Produkte sind die Kunden gebunden, was eine gewisse Eintrittsbarriere darstellt.

Risiken

Die Finanzierung von Infrastrukturprojekten ist von der wirtschaftlichen sowie der politischen Lage abhängig. Die Sensitivität auf Wechselkursänderungen ist gross. Wichtig ist eine erfolgreiche Integration der Übernahmen. Das Unternehmen wurde wegen übermässiger Vergütung des obersten Managements kritisiert.

Gesundheit

Gesund leben

Ein Gesundheitswesen, das gewährleisten soll, ein Leben bei guter Gesundheit zu führen, ist ein Schlüsselbereich für die nachhaltige Entwicklung. Auch dank des medizinischen Fortschritts ist die weltweite Lebenserwartung stark gestiegen (von 52,5 Jahren im Jahr 1960 auf 71,7 im Jahr 2015) und die Kindersterblichkeitsrate gesunken (von 121,9 pro 1'000 Geburten auf 31,7). Obwohl viele lebensbedrohende Krankheiten mittlerweile behandelbar sind, bleiben die Herausforderungen im weltweiten Gesundheitswesen immens. Als Beispiele sind die zunehmenden chronischen Krankheiten, neu auftretende Epidemien und vermehrte Antibiotikaresistenzen zu nennen. Unser Gesundheitssystem muss sich zudem an die demografischen Entwicklungen anpassen, insbesondere an Krankheiten einer alternden Bevölkerung wie Demenz oder erhöhte Blutzuckerwerte. Von innovativen Unternehmen im Gesundheitssektor erwarten wir, dass sie neue Therapien und Behandlungen auf den Markt bringen und den bezahlbaren Zugang zur Gesundheitsversorgung verbessern.

Innovative Therapien

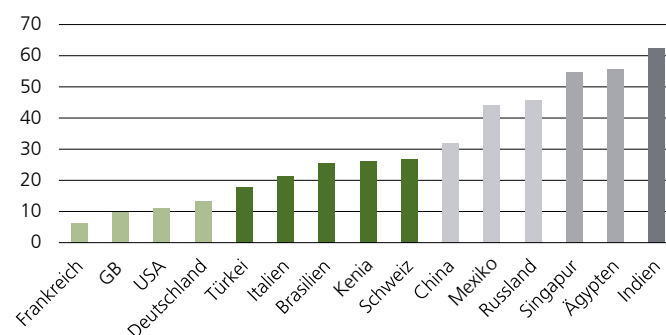
Nach Infektionskrankheiten ist Krebs weltweit die zweithäufigste Todesursache. Eine neue Reihe von Innovationen in den Bereichen Gentherapie, Zelltherapie und Genomsequenzierung eröffnet neue Behandlungsmöglichkeiten, u.a. in der Onkologie, Kardiologie, für seltene Leiden, Autoimmun- und Infektionskrankheiten. In der Krebstherapie beginnt durch die Immunonkologie eine neue Ära, indem das körpereigene Abwehrsystem des Patienten genutzt wird, um Krebszellen anzugreifen. Dies ermöglicht eine individualisierte Therapie mit weniger Nebenwirkungen. Solche bahnbrechenden Therapie- und Behandlungsmethoden sind sehr wichtig; ein bezahlbarer Zugang muss dabei für die breite Bevölkerung gewährleistet sein.

Bezahlbare medizinische Versorgung

Für das Gesundheitswesen ist die Erschwinglichkeit eine zentrale Herausforderung. Obschon die Preise der Medikamente nur 15 bis 20% der gesamten Gesundheitskosten ausmachen, sind diese v.a. aufgrund der neuen Möglichkeiten in den letzten Jahren stark gestiegen. Die von Gilead entwickelten Medikamente zur erfolgreichen Behandlung von Hepatitis C wurden z.B. in den USA für rund 100'000 USD verkauft. In Indien oder Ägypten wurden die gleichen Medikamente für ungefähr 1'000 USD verkauft, um der weniger kaufkräftigen

Bevölkerung den Zugang zu diesem wichtigen Arzneimittel zu ermöglichen. In vielen Ländern besteht keine oder nur eine beschränkte Versicherungsdeckung. In gewissen Entwicklungsländern tragen die Patienten über 90% der Kosten selbst (Abbildung 5). Der Nachholbedarf für einen besseren Zugang zur Gesundheitsversorgung und Pflege ist dort besonders hoch. Der «Access to Medicine Index» dient als Hinweis, wie gut Unternehmen sich für einen bezahlbaren Zugang in Schwellenländern einsetzen. Dabei werden die Preisgestaltung für die Medikamentenabgabe und die Entwicklungsbemühungen zur Bekämpfung vernachlässigter Krankheiten bewertet.

Abbildung 5: Anteil der von den privaten Haushalten getragenen Gesundheitsausgaben (in %)



Quelle: Weltgesundheitsorganisation (Daten 2014)

Auch in entwickelten Ländern sind sehr hohe Preise für Versicherer und nicht-versicherte Patienten auf lange Sicht untragbar. So reisen etwa Leute mit Hepatitis C nach Indien, um dort die Medikamente zu kaufen. Generika, Biosimilars (Nachahmerprodukt eines Biopharmazeutikums) und Impfstoffe leisten für eine bezahlbare Gesundheitsversorgung einen wichtigen Beitrag. Auch der Einsatz von neuen Technologien kann zu einer Steigerung der Kosteneffizienz beitragen, zusätzlich zu einer Qualitätsverbesserung. Versicherungen und Akteure wie z.B. Spitäler setzen zunehmend IT-Lösungen ein, um mit einer präziseren Interpretation von diagnostischen Daten bessere Behandlungsprozesse zu erreichen und das Kostenmanagement zu optimieren. Ein ebenso relevanter Bereich für die Gesundheit ist die Präventivmedizin, aber auch genügend Bewegung und eine gesunde Ernährung sind unabdingbar. Unternehmen aus dem Bereich Gesundheitsförderung tragen dazu bei, die Lebensqualität zu erhöhen und die Gesundheitskosten insgesamt zu reduzieren.

Unternehmensbeispiel: Kantonsspital Baden

Sustainability-Impact-Profil



Gesundheit

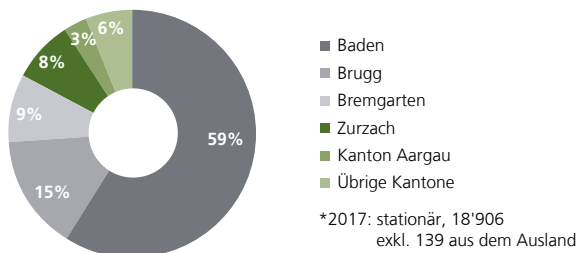
Zugang zur
Grundversorgung

Unternehmensbeschreibung

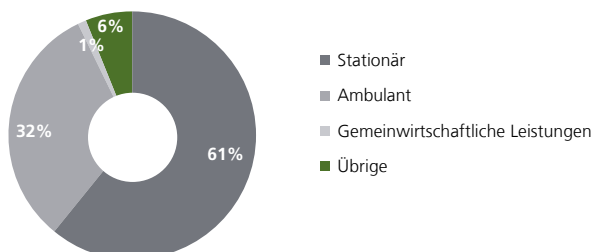
Branche	Gesundheitswesen
Land	Schweiz
Mitarbeitende	2'259
Umsatz	CHF 355 Mio.
Bonität	
Zürcher Kantonalbank	AA –

Das Kantonsspital Baden hat gemäss der aargauischen Spitalgesetzgebung eine gemeinnützige Zweckbestimmung. Zusammen mit dem Hauptstandort bietet es im östlichen Teil des Aargaus mit den externen Standorten Medizinisches Zentrum Brugg, Ärztezentrum Limmatfeld und Kreisspital Muri rund 300'000 Einwohnern eine sichere Gesundheitsversorgung mit modernster Technik.

Geografische Positionierung (Anzahl Patienten*)



Geschäftsbereiche (Umsatz)



Daten per März 2019

Sustainability Impact und Geschäftsmodell

Das Kantonsspital Baden (KSB) stellt eine moderne, wohnortsnahe medizinische Grundversorgung im Grossraum Baden sicher. Im Bereich Onkologie zählt das Spital dank neuester Therapien zu den führenden Instituten, z.B. durch die Zusammenarbeit mit dem Paul-Scherrer-Institut im Bereich Protonentherapie für eine gewebeschonende Bestrahlung. Krebserkrankungen zählen in der Schweiz zu den häufigsten Todesursachen und werden wegen der alternden Bevölkerung weiter zunehmen. 2016 wurde das KSB durch die Deutsche Krebsgesellschaft zertifiziert. Auch ist die Qualität der Versorgung hoch; so existieren z.B. bei älteren Patienten, die ein höheres Risiko eines Deliriums nach Operationen haben, Prozesse zur Früherkennung und entsprechende Behandlungen. 2022 ist die Inbetriebnahme des Spitalneubaus «Agnes» geplant. Ein international renommiertes, auf Gesundheitsbauten spezialisiertes Architekturbüro berücksichtigt neben der Effizienz auch das Konzept der «Healing Architecture», das räumliche Qualitäten wie Farben und Geräusche einbezieht, was evidenzbasiert das Wohlbefinden und so die Genesung begünstigt.

Wachstum und Eintrittsbarrieren

Durch die demografischen Trends bzw. das erwartete Bevölkerungswachstum im Grossraum Baden ist mit steigenden Patientenzahlen zu rechnen. Beim Neubau ist ein Anstieg der Anzahl Betten von 380 auf 400 vorgesehen. In der Bewirtschaftung erfüllt das KSB die politische Vorgabe «ambulant vor stationär» mit einem Zuwachs der ambulanten Fälle von 30% und der stationären von 6% im Zeitraum von 2012 bis 2017. Im Osten des Kantons Aargau gibt es für das KSB keine direkte lokale Konkurrenz durch die weiteren zwölf Aargauer und 7 ausserkantonale Kliniken auf der Spitalliste. Der Neubau sowie die bis 2022 abgeschlossene Digitalisierung der Spitalinfrastruktur werden Effizienz und Qualität verbessern. Ausserdem wird die Patientensicherheit laufend durch spitalinterne und national vernetzte Kontrollsysteme wie das Fehlermeldesystem «Critical Incident Reporting System» erhöht.

Risiken

Mit einer Gewinnmarge vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisationen von 11% erfüllt das KSB die Zielvorgaben des Kantons von 10%. Verzögerungen im Neubau oder Fehlschläge bei der Digitalisierung könnten die Erreichung dieser Vorgaben gefährden. Weitere Risiken sind ein stärkerer Spardruck bei Spitaltarifen, Überkapazitäten durch Neubauten anderer Spitäler oder Änderungen der finanzpolitischen Vorgaben für das Gesundheitswesen.

Finanzen

Unverzichtbar für die Gesellschaft

Man mag von Banken halten, was man will: Die Finanzbranche spielt indirekt eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, in welche Richtung sich unsere Gesellschaft entwickeln soll. Ohne Zugang zu finanziellen Mitteln, wachstumsfördernden Krediten, Sach- und Lebensversicherungen und der entsprechenden Infrastruktur funktioniert kein Wirtschaftssystem; Innovationen und neue Technologien können sich unmöglich etablieren.

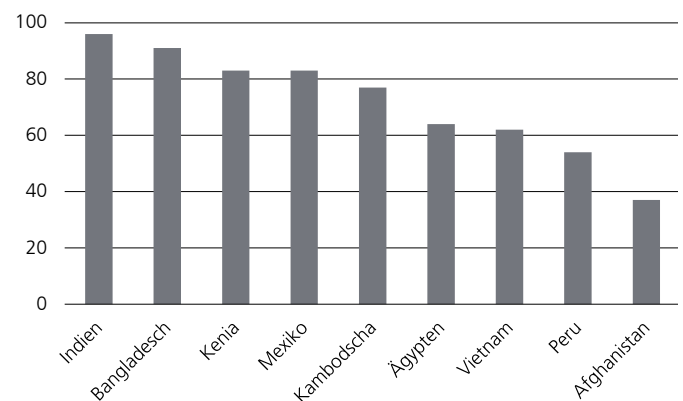
Mit der Digitalisierung der Finanzinfrastruktur können Prozesse und Geschäftsabläufe schneller und günstiger abgewickelt werden. Durch die wachsende Vernetzung ermöglichte neuartige Finanzdienstleistungen wie z.B. Crowd-Investing erleichtern Start-ups und Kleinunternehmen den Zugang zu Kapital und Investoren. Und immer häufiger braucht es für diese Dienstleistungen nicht einmal mehr eine traditionelle Bank.

Mikrofinanz – Hilfe zur Selbsthilfe

Auch für kleinste ökonomische Einheiten wie eine Gemeinde oder Familie ist es schwierig, ohne Investitionen in die Zukunft der Armut zu entkommen. Aber der Kauf einer Schuluniform, von Medikamenten oder eines Fahrrads ist für Menschen mit keinem oder sehr geringen Einkommen fast unmöglich. Gemäss Schätzungen der Weltbank lebten 2015 immer noch weltweit über 700 Millionen Menschen in extremer Armut. Gleichzeitig hatten zwei Milliarden Erwachsene kein Bankkonto – und damit praktisch keinen Zugang zum Finanzsystem. Klassische Kredite werden auch nicht gewährt, denn entweder fehlen die von den Geschäftsbanken geforderten Sicherheiten oder solch kleine Beträge werden gar nicht angeboten. Hier setzen die Mikrofinanzinstitutionen (MFI) an: Schon relativ kleine Kredite – in der Regel zwischen 50 und wenigen Tausend US-Dollar – ermöglichen es Menschen, sich eine Existenz aufzubauen. Weil Vermögenssicherheiten fehlen, wird mit anderen Ansätzen zur Absicherung gearbeitet, etwa mit der genauen Kenntnis der Lebensumstände der Kreditnehmer oder der Bildung von Genossenschaften. Bei vielen MFI machen Frauen einen hohen Anteil der Kundschaft aus: Die verbesserte finanzielle Situation durch Mikrofinanz stärkt die Stellung der Frau in der Gesellschaft – und vielfach haben sich Frauen schlicht als die zuverlässigeren Schuldner erwiesen (*Abbildung 6*). Damit Mikrokredite den Kunden auch wirklich helfen, die Armutsgrenze zu überwinden, und diese sich nicht in einer Schuldenspirale wiederfinden, ist es wichtig, dass MFI entspre-

chende Verantwortungs- und Kontrollfunktionen wahrnehmen. Die geliehenen Mittel sollen in langfristig tragfähige Projekte investiert werden und nicht einfach Konsumbedürfnisse befriedigen. Über die Konditionen müssen die Empfänger in einer Sprache informiert werden, die sie verstehen.

Abbildung 6: Anteil weiblicher Mikrokreditnehmer (in %)



Quelle: mix, Benchmark Report 2014

«Mobile Brieftaschen» erleichtern es, das erworbene Vermögen zu sparen oder wieder zu investieren. Sie werden von Telekomdienstleistern angeboten und sind speziell in Regionen relevant, in denen das Angebot an Finanzdienstleistungen noch gering, die Durchdringung von Mobiltelefonen dagegen vergleichsweise hoch ist. Sie helfen bei der Abwicklung grundlegender Funktionen des Geldtransfers und des bargeldlosen Zahlungsverkehrs über Mobiltelefone und eignen sich auch für sehr kleine Beträge, ohne dass dazu ein reguläres Bankkonto erforderlich ist.

Finanzielle Widerstandsfähigkeit

Verluste durch Krankheits- und Todesfälle, Diebstähle, Ernteaussfälle und Naturkatastrophen treffen den ärmeren Teil der Bevölkerung in der Regel besonders hart. Im Idealfall stehen daher neben den Krediten auch Mikroversicherungen zur Verfügung, bei denen die Versicherten über einige Zeit sehr kleine Beträge als Prämien einzahlen können und damit vor Verlusten geschützt sind. Auch in Industrieländern können solche Schicksalsschläge im schlimmsten Fall die Existenz bedrohen. Versicherungen erhöhen die Tragbarkeit von gesundheitlichen, altersbedingten, wirtschaftlichen und ökologischen Risiken, indem sie diese kollektivieren und über die Zeit verteilen.

Unternehmensbeispiel: PT Bank Rakyat Indonesia

Sustainability-Impact-Profil



Finanzen

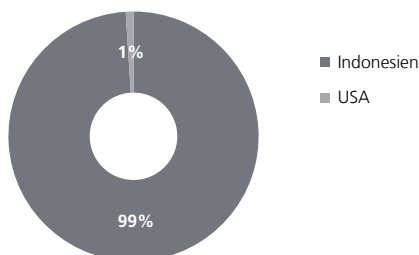
Zugang zu Finanzdienstleistungen

Unternehmensbeschreibung

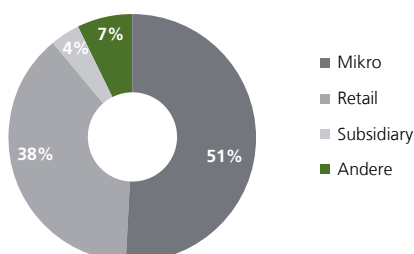
Branche	Banken
Land	Indonesien
Mitarbeitende	60'553
Umsatz	IDR 95,8 Mrd. (CHF 6,6 Mrd.)
Marktkapitalisierung	IDR 476,1 Mrd. (CHF 33,9 Mrd.)

Bank Rakyat Indonesia Persero (BRI) wurde 1895 während der niederländischen Kolonialherrschaft gegründet. Sie ist die älteste Bank Indonesiens und wurde nach der Unabhängigkeit des Landes unter dem heutigen Namen bekannt. Die Bank bietet eine breite Palette von Bankdienstleistungen an, mit besonderem Fokus auf Mikrounternehmen sowie kleine und mittelgrosse Unternehmen (MSME).

Geografische Positionierung (Umsatz)



Geschäftsbereiche (Umsatz)



Daten per März 2019

Sustainability Impact und Geschäftsmodell

Für Privatkunden und Unternehmen aus allen Wirtschaftssektoren sind sichere Anlagemöglichkeiten, der Zugang zu Zahlungsverkehr, Krediten und Versicherungsleistungen eine Voraussetzung, um Einkommensrisiken resp. -schwankungen abzufedern und um für wichtige grössere Investitionen zu sparen, etwa für die Ausbildung der Kinder oder die Gründung einer selbständigen Existenz. BRI ist der älteste und nach Vermögenswerten grösste Kreditgeber Indonesiens mit über 1'000 Filialen und über 25'000 Automaten.

Wachstum und Eintrittsbarrieren

Indonesien zählt mit 261 Millionen Einwohnern zu den bevölkerungsreichsten Ländern der Welt, jedoch hatten 2018 nur 48% der Erwachsenen ein Bankkonto und unter den ärmsten 40% sogar nur 36%. Durch ihre fast ausschliesslich auf Indonesien beschränkte Geschäftstätigkeit verfügt BRI damit grosses Wachstumspotenzial. Mit 56% der ausstehenden Kredite bei MSME (Micro, Small and Medium Enterprises) ist die Bank regional in diesem Segment die weitaus grösste Anbieterin. MSME machen in Indonesien anzahlmässig fast 100% der Unternehmen aus und beschäftigen 89% der Arbeitskräfte (Stand 2018). BRI hat bereits über mehrere Jahre bewiesen, dass sie den Konkurrenten voraus ist, wenn es darum geht, auch Kunden in ländlichen Gebieten kostengünstig mit Finanzprodukten zu versorgen. Sie tut dies über sehr kleine, z.T. mobile Aussenstellen und immer stärker auch mit digitalen Lösungen. Das Unternehmen kann von der höheren Zinsmarge und der tiefen Ausfallrate im Mikrosegment (u.a. durch kürzere Laufzeiten) profitieren. Seit 2011 haben sich sowohl das Mikrokreditvolumen als auch die entsprechende Kundenbasis nahezu verdoppelt.

Risiken

Das Mikrokreditprogramm der Regierung (KUR) gibt den grossen indonesischen Staatsbanken Volumen und Zinsraten vor. KUR beeinflusst die Profitabilität und die Kreditqualität der BRI-Produkte und schafft Unsicherheit hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung, da die Vorgaben in der Vergangenheit immer wieder angepasst wurden. Die indonesische Regierung hält 57% der Stimmrechte von BRI und hat damit ein Veto-recht bei spezifischen Beschlüssen. Im sogenannten Board of Commissioners gibt es keine weiblichen Aufsichtsräte. Zum Umgang mit Kreditrisiken durch negative Umwelteinflüsse bei Geschäftskunden (50% des Kreditportfolios) werden keine Informationen veröffentlicht.

Wissen

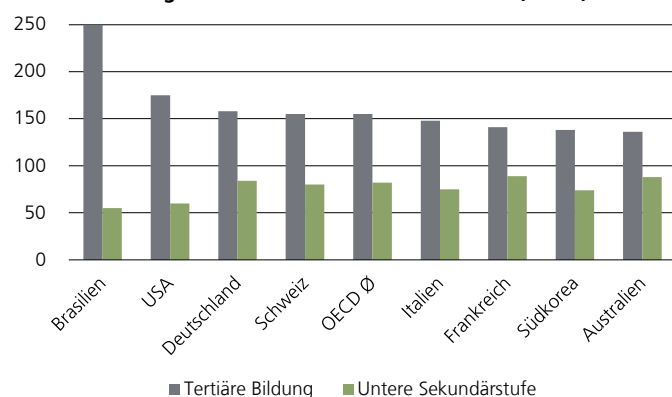
Wissen als Schlüssel zur Armutsbekämpfung

Um als Gesellschaft oder als Einzelner selbstbestimmt das Leben zu gestalten, ist der Zugang zu Wissen und Informationen essentiell. Nur so können wir unsere Möglichkeiten ausschöpfen, sei es in der Wahrnehmung unserer politischen Rechte, durch den Zugang zu besser bezahlter Arbeit, um unserer Gesundheit Sorge zu tragen oder gegen den Klimawandel anzugehen. Der fehlende Zugang zu Informationstechnologien oder mangelnde Bildung schränken das Potenzial für Gesellschaft und Wirtschaft ein.

Bildung für alle – noch nicht selbstverständlich

Bildung bedeutet Zugang zu Wissen und ermöglicht das Erlernen von Fähigkeiten, dieses Wissen zu nutzen. Eine gute Grundschulbildung für alle – egal, aus welcher sozialen Schicht – ist Voraussetzung dafür. Kinder aus ärmeren Familien in Industrie- wie auch in Schwellenländern haben jedoch noch immer eine schlechtere Bildung, weil die Qualität der öffentlichen Grundschulen mangelhaft ist. Schüler aus ärmeren Schichten mit niedrigem Kompetenzniveau haben ein um 80% höheres Risiko für Arbeitslosigkeit und ein um 40% höheres Risiko für gesundheitliche Probleme. Dies führt in vielen Ländern zu sozialen Spannungen. Erst mit einer besseren Ausbildung und Qualifikation sind gemäss OECD-Studien höhere Einkommen möglich (Abbildung 7).

Abbildung 7: Einkommensunterschiede in ausgewählten Staaten im Vergleich zur höheren Sekundärstufe (= 100)



Quelle: OECD, Swisscanto Invest

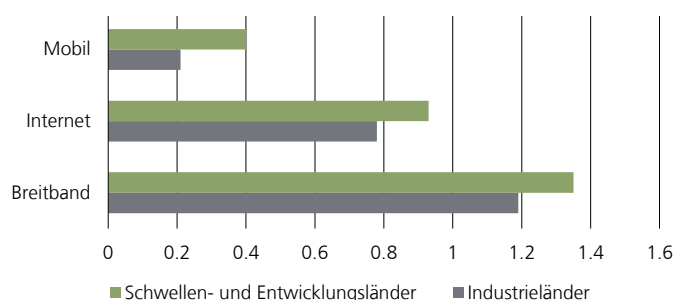
Viele Menschen aus den unteren und mittleren sozialen Schichten in Ländern mit schlechten öffentlichen Bildungseinrichtungen sind auf den zweiten Bildungsweg angewiesen. Dies ist umso dringlicher, als die Anforderungen im Berufsalltag auch

in Schwellenländern technologie- und wissensintensiver werden. Deshalb bieten zum Beispiel in Brasilien gewinnorientierte private Unternehmen qualitativ hochstehende Bildungsdienste an. Durch anschliessend höher qualifizierte und besser bezahlte Arbeit sind die Kredite für Absolventen tragbar.

Mit Vernetzung zu besseren Lösungen

Digitale Kommunikationstechnologien (ICT) schaffen wirtschaftliche und soziale Netzwerke, durch die der Zugang zu Wissen, Informationen, Dienstleistungen oder Gütern effizienter und günstiger wird. Studien zeigen eine positive Wirkung einer Verbesserung des Zugangs zu Mobilfunk und Internet auf die Wirtschaft eines Landes, da zusätzliche Einnahmen generiert und Kosten gespart werden können (Abbildung 8). Digitale Lösungen leisten auch einen Beitrag zu Entkopplung des Ressourcenverbrauchs vom Wirtschaftswachstum durch Effizienzgewinne oder Innovationen. Deshalb ist der Anschluss an mobile Netzwerke an sich ein Nachhaltigkeitsziel.

Abbildung 8: Zusätzliches BIP-Wachstum (in %) pro 10% höhere ICT-Abdeckung, 1980–2011



Quelle: Weltbank 2016, Relationship Broadband & Economic Growth

Trotz rascher Erschliessung besteht zwischen verschiedenen Weltregionen noch immer ein deutlicher «digitaler Graben». Unterschiede bestehen auch innerhalb von Ländern, zum Beispiel zwischen städtischen und ländlichen Gebieten, verschiedenen Einkommensgruppen und zwischen Männern und Frauen. Nicht immer ist die Ursache die fehlende Infrastruktur. Hindernisse sind auch das fehlende Wissen im Umgang mit Kommunikationstechnologien («digital literacy») oder die Tatsache, dass in gewissen Kulturkreisen Frauen der Zugang zu Bildung, Geld und Technologie und damit zu Unabhängigkeit und Selbstbestimmung erschwert wird. Private Bildungsdienste wie auch der Kommunikations- und Technologiesektor leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur Armutsbekämpfung.

Unternehmensbeispiel: Millicom International Cellular

Sustainability-Impact-Profil



Wissen

Vernetzung

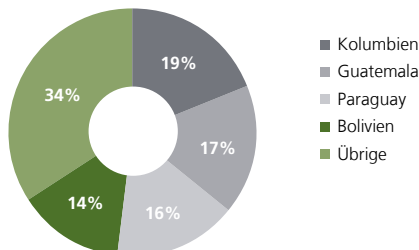
Unternehmensbeschreibung

Branche	Telekom
Land	Schweden
Mitarbeitende	21'403
Umsatz	USD 4,07 Mrd.
Marktkapitalisierung	USD 6,03 Mrd.

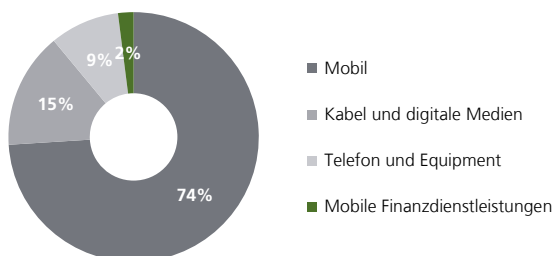
Millicom International Cellular ist ein international tätiges Mobilfunkunternehmen. Die Gesellschaft konzentriert sich vorrangig auf Asien, Lateinamerika und Afrika, wo die Festnetzabdeckung schlecht oder teilweise gar nicht vorhanden ist. In verschiedenen Ländern offeriert Millicom unter dem Markennamen Tigo günstige Prepaid- und Vertragsservices.

Geografische Positionierung (Umsatz)

Bereinigt um Minderheiten



Geschäftsbereiche (Umsatz)



Daten per Mär 2019

Sustainability Impact und Geschäftsmodell

Die Digitalisierung hilft neben der wirtschaftlichen auch der gesellschaftlichen Entwicklung einer Region: Günstige Smartphones ermöglichen breiten Bevölkerungsschichten den Internetzugang und damit den Zugang zu Wissen und Bildung. Der Zugang zu Informationen und einer vielfältigen Medienlandschaft gilt gemeinhin als wichtiger Bestandteil einer funktionierenden Demokratie. Millicom ist ein Anbieter von Mobilfunk-, Kabel-, Pay-TV-, Bezahl- und Firmenkundendienstleistungen in Frontier Markets, v.a. in Lateinamerika. Das Unternehmen verfolgt nach eigenen Angaben eine «4A»-Strategie im Mobilfunkbereich: Affordability, Accessibility, Availability, Affinity (Erschwinglichkeit, Zugänglichkeit, Verfügbarkeit, Kundennutzen). Die Kundschaft muss sich die Mobilfunkdienste nicht nur leisten können, sondern auch Zugang dazu haben. Überdies müssen entsprechende Gebiete für den Mobilfunk erschlossen sein und für den Kunden nützliche Produkte bereitstehen. Zu den Dienstleistungen, die Millicom anbietet, gehören unter anderem sehr geringe Aufladebeträge oder günstige, kurzfristig gültige Datenpakete.

Wachstum und Eintrittsbarrieren

In den Märkten, in denen das Unternehmen tätig ist, arbeitet Millicom am Ausbau des Mobilfunknetzes, will sich aber auch als Anbieter von digitalen Services einen Namen machen. Das Bevölkerungswachstum in den von Millicom bewirtschafteten Frontier-Markets ist höher als in den USA oder Europa, ebenso das erwartete Wohlstandswachstum. Weiter kann Millicom vom Treiber Digitalisierung mit dem Angebot von mobilen Finanzdienstleistungen profitieren (Geldüberweisungen, Bezahlen von Rechnungen usw.). In den lateinamerikanischen Märkten hat Millicom mit teils über 50% die führende Marktposition im Mobilfunk, in Kolumbien und Bolivien ist das Unternehmen an dritter, respektive zweiter Stelle, was wegen Skaleneffekten hohe Margen ermöglicht.

Risiken

Eine hohe Inflation (v.a. in Lateinamerika) belastet das reale Wachstum des Unternehmens. Die Inflation ist neben den Nahrungsmittelpreisen v.a. auf die Abwertung von Währungen zurückzuführen. Die Payment- und Accounting-Komitees des Verwaltungsrats sind nicht unabhängig, die Beteiligungsgesellschaft Kinnevik – mit der auch operative Verflechtungen bestehen – hält über 40% der ausstehenden Aktien.

Nachhaltig anlegen mit Swisscanto Invest – der Überblick

Swisscanto Invest bietet für die unterschiedlichen Kundenbedürfnisse im ESG-Bereich zwei Anlagelinien: **Responsible** für die systematische Reduktion der ESG-Risiken und **Sustainable** zur Renditeerzielung mit gesellschaftlichem Nutzen. In *Tabelle 3* werden die beiden Ansätze in den wichtigsten Dimensionen einander gegenübergestellt.

Responsible – Systematische Reduktion von ESG-Risiken

Beim Responsible-Ansatz werden die aus Nachhaltigkeitssicht umstrittensten Unternehmen systematisch ausgeschlossen – unter Beibehaltung eines Renditeprofils, das mit jenem traditioneller Anlagen vergleichbar ist. Dabei wird auf Unternehmen verzichtet, die ein ungenügendes Management von ESG-Risiken aufwei-

sen, grobe Verletzungen oder Verstösse gegen internationale Normen begangen haben oder deren Geschäfte aus ökologischen und sozialen Überlegungen als kritisch eingestuft werden. Ziel ist die systematische Reduktion der ESG-Risiken.

Sustainable – Systematische Konzentration auf Rendite mit gesellschaftlichem Nutzen

Die Produkte des strengeren Nachhaltigkeitsansatzes der Sustainable-Palette gehen über die Risikosicht hinaus und nutzen Anlagechancen zur Erzielung eines gesellschaftlichen Nutzens. Swisscanto Invest ist überzeugt, dass Unternehmen, die einen gesellschaftlichen Nutzen erbringen, erfolgreicher sind, da sie über Produkte und Dienstleistungen verfügen, die mittelfristig überdurchschnittlich nachgefragt werden.

Tabelle 3: ESG-Ansätze von Swisscanto Invest im Vergleich

	Responsible	Sustainable
Ziel	Systematische Reduktion von ESG-Risiken	Systematische Konzentration auf Rendite mit gesellschaftlichem Nutzen
1. Schritt Anwendung von Ausschlusskriterien	Wenige Ausschlusskriterien schliessen rund 5–10% der Unternehmen aus.	Umfangreiche Ausschlusskriterien schliessen rund 20% der Unternehmen aus.
2. Schritt Anwendung von ESG-Filtern	«Laggard-Out» Mittels Analyse mit 45 ESG-Kriterien werden die am wenigsten nachhaltigen Unternehmen ausgeschieden .	«Best in Class» Mittels Analyse von 45 ESG-Kriterien werden die besten nachhaltigen Unternehmen identifiziert .
3. Schritt Analyse des Sustainability Impact	–	Mittels Impact-Analyse werden die Unternehmen mit dem höchsten gesellschaftlichen Nutzen und starken Wachstumsaussichten identifiziert.
Ergebnis	Responsible Anlageuniversum: Ausgangsuniversum um 20% reduziert	Sustainable Anlageuniversum: Ausgangsuniversum um 70% reduziert
Umsetzung	Auswahl von Aktien und Obligationen aus dem Responsible Anlageuniversum für unsere Responsible Fonds, deren Rendite-/Risikoprofil mit traditionellen Fonds vergleichbar ist	Auswahl von Aktien und Obligationen aus dem Sustainable Anlageuniversum für unsere konzentriert nachhaltigen Sustainable Fonds, deren Rendite-/Risikoprofil von einer traditionellen Anlage abweicht

Pionierin für nachhaltige Anlagen

Swisscanto Invest ist eine Pionierin auf dem Gebiet der nachhaltigen Anlagen und hat bereits 1998 die ersten Anlagelösungen lanciert. 2009 hat die Zürcher Kantonalbank, die Inhaberin der Marke Swisscanto Invest, als eine der ersten Universalbanken in Europa die sechs Principles for Responsible Investment (PRI) der Vereinten Nationen unterzeichnet. Damit unterstrich sie ihre Überzeugung, dass im Rahmen einer treuhänderischen Verantwortung für die Vermögensverwaltung die Integration von ESG-Themen in Anlageentscheide und ins aktive Aktionärsverhalten Voraussetzung sei. Die internationale Investoreninitiative UN PRI (Principles for Responsible Investing) koordiniert für mehr als 1'700 Unterzeichner mit einem Anlagevolumen von rund 75 Billionen USD regelmässig soziale oder ökologische Engagements. Swisscanto Invest nimmt an diesen gemeinsamen Engagements im Rahmen der UN-PRI-Plattform teil. Zudem wird regelmässig ein Dialog mit dem Management von Unternehmen zu ESG-Themen geführt.

Stimmrechte nimmt Swisscanto Invest aktiv wahr: Die Abstimmungsrichtlinien von Swisscanto Invest basieren auf schweizerischen und internationalen Corporate-Governance-Standards sowie den Grundsätzen der UN PRI, die ein umfassendes Paket an ökologischen, sozialen und Unternehmensführungsstandards in den Entscheidungsprozess einbringen. Im Analyse- und Entscheidungsprozess für das Abstimmungsverhalten an GVs nutzt Swisscanto die Einschätzungen des unabhängigen Stimmrechtsberaters ISS (Institutional Shareholder Services) und unserer Anlagespezialisten im Asset-Management. Das Abstimmungsverhalten wird im Detail auf swisscanto.com veröffentlicht.

Nachhaltigkeitsbeirat

Mit einem externen Nachhaltigkeitsbeirat komplettiert Swisscanto Invest ihr Know-how durch unabhängiges Expertenwissen. Mehrere ausgewiesene Spezialisten – u.a. aus der Abteilung für Klima- und Umweltphysik der Universität Bern – unterstützen die konzeptionelle Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsansätze und der entsprechenden Anlageprodukte.

Detailliertere Informationen über die verschiedenen nachhaltigen Anlagelösungen von Swisscanto Invest finden Sie auf unserer Website unter swisscanto.ch/nachhaltigkeit.



